

**Zeitschrift:** Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein  
**Band:** 3 (1941)  
**Heft:** 3

**Artikel:** D'Muetersproch  
**Autor:** Spaeti, Fritz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-860512>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

kräftigen Eingreifen der beiden Regierungsräte Otto Stampfli und Dr. Oskar Stampfli gelang der Erwerb durch eine Stiftung. Bevor irgendwelche baulichen Veränderungen vorgenommen werden, soll durch Grabungen festgestellt werden, was im Boden noch an älterm Mauerwerk vorhanden ist. Dabei zeigten sich überraschende Ergebnisse; nicht nur steht der heutige Turm auf Fundamenten der alten Burg, er steht auch zum Teil auf einem Gebäude von der Form eines unregelmässigen Achtecks. Der Fund einer Bronzemünze der jüngeren Faustina (130—175) und einiger anderer Gegenstände, sowie die Bauart der Mauern und das Aussehen des Mörtels erlauben den Schluss, dass dieses Gebäude römischen Ursprung sei. Es liess sich also feststellen, dass dieser günstige Platz schon Jahrhunderte vor den Grafen von Buchegg Ansiedler zur Niederlassung verlockte.

Ist nun dieses Bauwerk mit seiner reichen und bewegten Vergangenheit nicht der Erhaltung würdig, damit darin der Heimatkunde und Heimatforschung eine Stätte bereitet werde, der Jugend wie dem reifen Alter zur Belehrung und Besinnung?

## D'Muettersproch.

Von Fritz Spaeti.

Ig weiss e sälte schöni Sproch,  
E liebi Melodie,  
Vom Müetti si die erste Wort,  
Bi no es Büebli gsi.

Es het dermit mi 's Bätte gelehrt,  
Mi tröstet i mim Leid,  
Het Liebi us em Mueterhärz  
In jedes Wörtli gleit.

Und wenn ig au i d'Frömdi goh,  
I d'Wält, i frömdi Stedt,  
So tönt wie Chilcheglüt mir noh  
Die Sproch, wo 's Müetti redt.

